

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 12

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

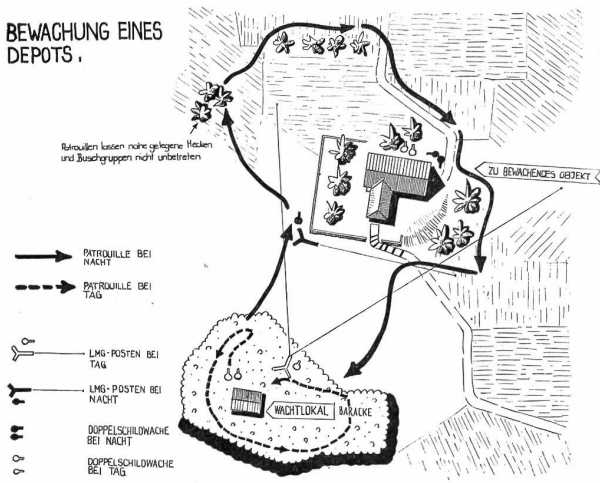
Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Doppelposten mit Mp. und Karabiner auf der Nordseite des Depots;
 1 Patrouille (2 Mann, 1 Mp.) macht alle Stunden eine Ronde im Wäldchen;
 Ablösung der Posten: alle Stunden 1 Mann;
 Ablösung gefechtsmäßig, geführt durch Wachtkdt.-Stellvertreter;

b) bei Nacht: 1 Doppelposten mit Lmg. an der SW-Ecke des Depots;
 1 Doppelposten mit Mp. und Karabiner an der NE-Ecke des Depots;
 1 Patrouille (2 Mann, 1 Mp.) macht alle Stunden eine Ronde durch das Wäldchen und zu den Posten;
 Ablösung der Posten: alle Stunden 1 Mann;
 Ablösung gefechtsmäßig, geführt durch Wachtkdt.

BEWACHUNG EINES DEPOTS.



Bei der Organisation beachtet der Wachtkdt. folgende Grundsätze:

- Die Zahl der einzelnen Schildwachen ist zu beschränken, dafür sind Doppelposten zu stellen. (2 Doppelposten genügen in unserem Falle.)
- Die Schildwachen dürfen nicht zum Aushängeschild werden und den Gegner überhaupt erst auf das militärische Objekt aufmerksam machen. Diesem Grundsatz hat er nahegelegt durch Placierung des einen Doppelpostens im Wäldchen und verdeckte Aufstellung des zweiten (Gebüsch, Bäume).
- Der Standort des Wachlokals ist geheim zu halten. Dies wird erleichtert durch dessen verdeckte Aufstellung im Wäldchen.
- Das in der Nähe des Depots gelegene Wäldchen stellt einen idealen Bereitstellungs-ort für den Gegner dar und müßte auf jeden Fall überwacht werden. Durch Placieren des Wachlokals im Gehölz wird diese spezielle Ueberwachung hinfällig. Zudem

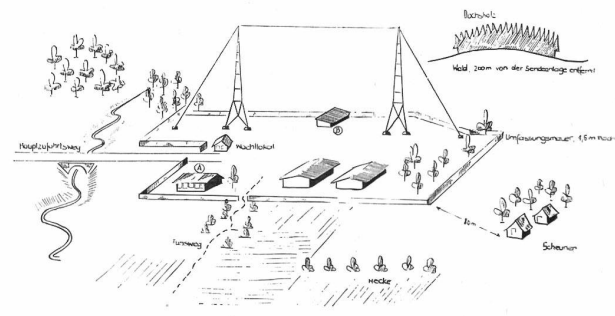
ist die Wachtmannschaft dort besser gegen evtl. Fliegerangriffe geschützt, als wenn sie im Depot selbst (lohnendes Fliegerziel) oder in dessen unmittelbarer Umgebung untergebracht wäre. Die Wachtmannschaft kann sich so auch freier bewegen.
 — Die einzelnen Schildwachen sind zu unregelmäßigen Zeiten abzulösen.
 — Bei Nacht muß der Standort der Posten gewechselt werden. In erster Linie wegen der Verkürzung des Schußfeldes, aber nicht zuletzt auch aus Gründen der Ueberraschung des Gegners (neuer, unerwarteter Standort).

2. Bewachung einer Radio-Sendeanlage:

Du bist Wachtkdt. Zu Deiner Verfügung stehen 1 Gfr. und 11 Mann. Bewaffnung: 1 Lmg., 2 Mp., Kar., 1 Kiste HG 43, 1 Raketenpistole, 20 Leuchtraketen. Du verfügst über einen dressierten Wachhund. Leider kann dieser nur mit einem Mann Deiner Gruppe zusammenarbeiten. Das Wachlokal ist bereits vorbereitet, so daß Du in dessen Wahl nicht mehr frei bist. Die nächstgelegene eigene Truppe ist ein Ortswehretachment in der Stärke von 15 Mann, welches sich aus Bewohnern der 5 km entfernten Ortschaft rekrutiert. Mit dem Kdt. der Ortswehr hast Du telephonische Verbindung.
 Tagsüber arbeiten 9 Angestellte in der Sendeanlage. Der Chef dieser Angestellten wohnt mit seiner Familie im Gebäude A. Die übrigen kommen alle Tage per Rad aus der nahegelegenen Ortschaft. Die Angestellten sind als Betriebswehr organisiert. Ihre Bewaffnung (Kar.) deponieren sie jeweils am Abend im Haus A. Das «Nervenzentrum» der Sendeanlage befindet sich im Haus B.

a) Wie organisierst Du die Wache?

b) Du stellst per Zufall fest, daß in den späten Nachmittagsstunden die telephonische Verbindung mit dem Ortswehrkdt. nicht mehr funktioniert. Eine Linienkontrolle ergibt, daß die Leitung ca. 1 km von der Radiostation entfernt durchschnitten ist. Zudem meldet Dir ein Bauer, daß er am Waldrand des Dachsholz einen Zivilisten gesehen habe, der mit einem Feldstecher die Radiostation beobachtet habe. Beim Näherkommen habe der Mann versucht, den Feldstecher zu verstecken. In einer Stunde wird es dunkel.
 Wie handelst Du?



Neues aus fremden Armeen

Paris. (UCP) Nach den Vereinbarungen mit dem SHAPE, dem Hauptquartier der NATO-Streitkräfte, ist Frankreich verpflichtet, insgesamt 12 Divisionen aufzustellen, und zwar 6 mobile Divisionen und 6 Reserverdivisionen. Diese 12 Divisionen sollen solche des amerikanischen Typs sein, also mit schweren Waffen ausgerüstet. Von den 6 mobilen Divisionen sollen 4 auf deutschem Boden stationiert werden und 2 in Nordostfrankreich. Nun wird aber im französischen Generalstab die Frage einer grundlegenden Umorganisation dieser Streitkräfte erörtert. Marschall Juin ist der Auffassung, daß diese Divisionen amerikanischen Typs zu schwer sind für die Aufgaben, die sie gegebenenfalls zu erfüllen hätten. Zweckmäßiger seien statt dessen kleinere und beweglichere Einheiten, die auch unter ungünstigsten Bedingungen manövrieren können. Aus solchen Überlegungen heraus wird zur Zeit im französischen Generalstab an der Aufstellung eines neuen Divisionstyps gearbeitet. Dabei stehen gegenwärtig drei verschiedene Typen zur

Debatte. Zunächst eine neue Form einer motorisierten Infanteriedivision, die nur 10 000 Mann umfassen soll statt bisher 20 000. Sie soll aus einem Regiment Infanterie zu vier Bataillonen bestehen, aus einem Panzerregiment mit mittleren und leichteren Panzern, aus einem Artillerieregiment mit Geschützen bis zu 15,5 cm und Flakbatterien sowie aus einem Regiment Spezialtruppen. Der zweite Typus ist der einer neuen Form einer Panzerdivision, die aus 10 000 Mann bestehen soll, anstatt bisher 18 000. Sie würde umfassen: Einheiten mittelschwerer Panzer, Infanterieeinheiten, motorisierte Artillerie, Panzerspähwagen und leichte Panzer und Spezialtruppen. Der dritte zur Erörterung stehende Typus ist der einer leichten mechanisierten Division, die aus Aufklärungsabteilungen, aus Panzerabteilungen mit mittleren Panzern, aus motorisierter Artillerie und motorisierter Flak bestehen soll. Man nennt im französischen Generalstab diese Divisionen «Taschendivisionen», die zwar an Umfang gering, aber an Beweglichkeit sehr groß wären. Außerdem plant der französische Generalstab Fallschirmspringerdivisionen in Stärke von 10 000 Mann, von denen vier in Frankreich und fünf in Nordafrika stationiert werden sollen. Man erwartet in

unterrichteten Kreisen, daß die endgültige Entscheidung über Zahl und Form dieser neuen Divisionen schon bald nach Vereinbarungen mit dem SHAPE fallen wird.

Wir lesen Bücher:

Sportmedizin für jedermann. Von Dr. med. Rudolf Dubs-Buchser, Winterthur. Erschienen in der Schriftenreihe der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen. Druck und Verlag Jean Frey AG, Zürich. Preis Fr. 2.50 (127 Seiten). — Im leuchtend-roten Gewand der Schriftenreihe der ETS erschien in handlichem Taschenformat ein Handbuch für die Sportler aller Sparten und Altersstufen, dessen Wert aus dem bescheidenen Titel nicht herausgelesen werden könnte. Endlich hat sich ein Mediziner und Sportsmann zugleich der immensen Mühe unterzogen, die mit der sportlichen Betätigung eng im Zusammenhang stehenden medizinischen Fragen leicht verständlich, gründlich und umfassend zu behandeln. Die Schrift füllt eine von allen ersten Beobachtern der stets wachsenden Sportbewegung empfundene Lücke.